

**Zeitschrift:** Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer  
**Herausgeber:** Auslandschweizer-Organisation  
**Band:** 47 (2020)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Schweizer Zahlen : Plastik, Plastik, Plastik und sehr viel Kohle

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

am meisten lesen und sich mit den gelesenen Inhalten auseinandersetzen müssen.»

## Ist die Lesekrise eine Sprachkrise?

In die Lesekompetenz investieren müsse man zusätzlich in der frühen Kindheit, zu Hause, in der Familie, findet Dagmar Rösler. Die PISA-Studie zeigt nämlich auch auf, dass ein Viertel der getesteten Schülerinnen und Schüler punkto Lesekompetenz sehr schlechte Werte erreichen. Sehr stark vertreten sind in diesem Viertel Jugendliche mit Migrationshintergrund. Schülerinnen und Schüler aus Familien, die sich zu Hause normalerweise in der Testsprache unterhalten, schnitten sichtlich besser ab.

Ist die Lesekrise am Ende also eine Sprachkrise? «Wer mit einem sprachlichen Defizit in die Schule eintritt, kann dieses kaum mehr abbauen», sagt Dagmar Rösler dazu. «In Sachen sprachlicher Frühförderung ist die Schweiz zu wenig weit.» Mit Ausnahmen allerdings: Als Vorbild in Sachen früher Sprachförderung gilt der Kanton Basel-Stadt. Die Basler Behörden verlangen vor dem Kindergarteneintritt von allen Familien, die Deutschkenntnisse ihrer Kinder in einem Fragebogen zu erfassen. Kinder, bei denen sich ein Förderbedarf zeigt, müssen im Jahr vor dem Kindergarteneintritt ein entsprechendes, obligatorisches Angebot besuchen. Dieses ist gratis. Auch die Stadt Chur bietet ab diesem Sommer ein Sprachförderungsangebot an. Dessen Besuch ist für jene Kinder obligatorisch, die 18 Monate vor dem Kindergarteneintritt noch zu wenig Deutsch sprechen. Ein ähnliches Modell strebt nun auch die Stadt Luzern an, die im Januar dieses Jahres erstmals Fragebogen analog der Stadt Basel verschickt hat. Im Kanton Zürich hingegen wurde vor einem Jahr eine parlamentarische Initiative zur Einführung des Basler Modells von der kantonalen Bildungskommission abgelehnt. Für Dagmar Rösler zeigt die PISA-Studie am Ende vor allem Handlungsbedarf in einem Bereich auf: «In der Schweiz müssen wir in Sachen Chancengerechtigkeit vorwärtsmachen.»

## Die Schweizer Jugend im Test

600 000 Schülerinnen und Schüler aus 79 Ländern nahmen 2018 an den Tests für die nun vorliegende, aktuellste PISA-Studie teil. In der Schweiz beteiligten sich 6000 Schülerinnen und Schüler mit Jahrgang 2002. Die an 200 Schweizer Schulen durchgeführten Tests führten zu schweizerischen Durchschnittswerten. Kantonale Vergleiche oder eine Aufschlüsselung nach Sprachregionen erlauben die Testdaten nicht. Am besten abgeschnitten haben die Schweizer Jugendlichen im internationalen Vergleich in Mathematik. Auch in den Naturwissenschaften liegt der schweizerische Mittelwert signifikant über dem OECD-Durchschnitt. (GUM)

## Schweizer Zahlen

### Plastik, Plastik, Plastik und sehr viel Kohle

# 84

In der Schweiz ging die Nachfrage nach kleinen Plastiksäcken in Supermärkten innert einem Jahr um 84 Prozent zurück. Ursache dieser Entwicklung ist eine neue Gebühr: Wer einkauft, muss neu 5 Rappen pro Plastiktüte bezahlen. Eingeführt wurde diese Gebühr aus Umweltschutzgründen.

# 5120

Apropos Umwelt, Schweizer Sauberkeit und Plastik: 5120 Tonnen Plastik landen laut der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt Empa in der Schweiz pro Jahr in der Umwelt. Plastik zersetzt sich nur langsam. Deshalb steigt die Umweltbelastung durch Plastik. Die Universität Bern wies nach, dass zum Beispiel bereits 53 Tonnen Mikroplastik in Schweizer Böden lagert.

# 95 000 000 000

Wenden wir uns dem Geld zu! In der Schweiz wird so viel Vermögen vererbt wie noch nie. Im Jahr 2020 dürften rund 95 Milliarden Franken den Besitz wechseln. Das ist fünfmal mehr als 1990. Tendenz: weiter steigend. Gleichzeitig sind heutige Empfängerinnen und Empfänger deutlich älter als die durchschnittlichen Erben eine Generation früher. Dieser gewaltige volkswirtschaftliche Fluss wird in der Schweiz kaum besteuert. Allerdings wird die politische Forderung nach höheren Erbschaftssteuern immer lauter.

# 200

Erbschaften werden kaum besteuert, Hunde hingegen immer stärker. Bis zu 200 Franken Hundesteuer müssen Herrchen und Frauchen entrichten. Für den zweiten Hund stellen viele Gemeinden den doppelten Tarif in Rechnung. Fiskalisch gesehen ist die Schweiz also kein Hundeparadies. Da nützt den Vierbeinern alles Bellen nichts.

# 551 000

Und wie viele steuerpflichtige Hunde zählt die Schweiz? Es sind immerhin 551 000. Am geringsten ist die Hundedichte im Kanton Basel-Stadt, wo auf 38,4 Personen ein Hund kommt. Die höchste Hundedichte weist der Kanton Jura aus. Dort teilen sich 7,8 Einwohner einen Hund. ZUSAMMENSTELLUNG: MUL